leur Engeszeitung

Die "Neue Cageszeitung" ericheint jeden Werligt. Regelmäßige Beilogen "Der Baner aus fiellen", "Die Spinnfinde". Gejugspreis: Bei den Boitanfinlien vierteijährlich Dit. 2.70 hingu tritt noch das Bestelligeld; bei den Noenten monatlich 1.00 Mt. einichtießlich Trügerlohn. Anzeigen: Genwielle 20 Eig., totale 20 Eig., anzeigen von auswäten werden durch Boitanahnunge erhoben. Erfüllungsort Ariedberg, Schriftleitung und Verlag friedberg freihen, gannvertraße 12. Termprodux 48, Bali ved Couts Ar. 6452, Umr Teanfluct a. M.

Gewaltiges Ringen zwischen Schelde und Gife.

Abermaliger Durchbendjeversuch vereitelt. - Die Auflöjung Gefterreiche. - 46 000 Connen versenht.

Der deutsche Generalstab = meldet: =

4. Hovember Amtlid. Großes gauptquartier,

Befilider Rriegefdiauplat.

Beeresgruppe Rronpring Ruppredi.

Borfelbtampfe por unferen neuen Linien nordlich von Gent Wit sehn bier am Kanal und am Westrande der Seidt in Gesehleigischlung mit dem Gegner. Destlich von Valenciennes haben wit unsere Front vom Gegner etwas abgelegt. Der Keind send am Westrande von Generation und Villers Bot. Beiderfeits von Le Aussich und Andreies gestelgerter Artisteilengen. Westlich von Landreies wiesen wir erneute Andreis Westellich von Landreies wiesen wir erneute Andreis ariffe bes Gelnbes im Gegenftef ab.

Seeresgruppen Deuticher Rronpring und Galiwin.

3mijden Dife und Miene lebje bie Artillerietätigfeit am Iwischen Dise und Alone lebte die Artillerietätigkeit au.
Auflesend auf. Sie war niedlich von Guite und det Kanogas hier
in Kerdindung mit erfolgtofen Teitanarfien des Gegners, von größerer Heltigkeit. Im Anickus an die geltern gemeldete Zu-rückertenung unserer Kront östlich der Alone nahmen wir auch weltisch der Mass unsere Linien eiwas gurud. Borsenktämpfe lödlich von Le Chesne und dei Berrieres. Starke Angrisse der Annerstaner zwischen Commanthe und Verloag beachten wir im Matde lödlich von Belval zum Seben. Aus dem östlichen Massuser icheiterten bestige Teitangrisse, awischen Maas und Meiel mehrfache Vortöge des Gegners. Westlich der Mosel fauberten mir Lleine, aus den letzten Kämpsen noch in Jeindes-hand geblischene Gradenfisse. hand gebliebene Grabenitiide,

Der Erfte Generalquartiermeifter: Groner.



Mm Dilltwoch um 1 fife wird die Beichnung auf die Die Mriegsanleihe gefchloffen! Billit Du gogern, bis es gn fpat ift? Abendbericht.

Berlin, 4. Roo., abends. (209. Mutlich.)

Wewaltiges Ringen swiften Schelbe und Dife. Der bon Englandern und Rrangofen auf mehr als 60 Nilometer bieiter Front erneut erstrebte Duedbruch wurde vereiteit. Zwijden Le Quesnog und Landrecies fingen Reserven den Stof bes Feindes auf. Muf der übrigen Front brachten unfere vor-beren Rampftruppen feinen Anfturm jum Steben. Westlich Maas haben fich am Balbe von Dicuelt Rampfe ent-

46000 Connen verlenkt.

Berlin, 3. Ron. (BB. Amelich.) Im Sperrgebiet um England haben unfere U-Boote 46000 Brit verfentt. Es handelt fich fast ausschließlich um tiesbeladene, nach den eng-tischen höfen einsausende Dampfer, barunter zwei Tantdampfer, Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Dank des Sailers an das Welheer.

Berlin, 4. Rov. (AB. Amtlich.) Dant bes Kaifers an

Un Deeresgruppe Deuticher Kronpring! Wien, 4. Nov. Bei meinem Wiedereintreffen im Großen haupfquartler finentlicht einen Mu hat mir ber Generalfeldmarichall v. hindenburg erneut über bie in dem gelagt wird:

außerorbentlichen Leiftungen bes Weftheeres in ben feiten Mo-

naten Bortrag gehalten.
Allen Jubrern und Truppen fproche ich meine warme Anertennung aus. Ich gedente vor allem ber Truppen an der Dife und Alsne, beren Tapforteit die großen Plane des Gegnera

bisber junichte machte. 3th bene bie feite Inverfict, bog bie Cecresgruppe auch fernerhin ibre Bilicht tun wirb.

Wilhelm I. R.

Un bie anderen Secresgruppen bes Westens hat ber Rolfer abnlich lautende Telegromme gerichtet.

Die Bente Der Entente.

Bolet, 4 Rov. Havas melbet aus Paris: Die von den Milierten leit dem 31. Ottober gemachte Beute umlaßt: Ge-langenet 2472 Offigiere, 195.871 Mannichaften, 2064 Gelößige, 13 639 Malchinengewohre, 1193 Minenwerfer. Die von den Alf-eierten leit dem 15. Juli gemachte Gelamtbeute Seträgt an Ge-fangement: 7990 Officiere, 394.365 Mannichaften, 6217 Gelößige, 38 622 Malchinengewohre, 3907 Minenwerfer.

Welterreich-Mugarn.

Runbgebung ben öfterreidifdien Staatorafes.

Wien, 4. Non (WP.) Das Eröfibium des demick-öller-teichiliben Straterates vertausdart betgende Mitteilungen: Der Staatsrat faßte in seiner beutigen Sichung bolgenden Beckfulg: Der Staatsrat hat die Mitteilung des Armee-oberkommande insolge der vollfiniodeen Autlöhung der Annee-gezwungen geschen hat sich den Bedingungen des Siegers au nuterwerfen. Deutschefterreich hat seine eigene Armee-Seine Luppenförper find Berbanden gugeteilt, beren flamilich-magnariide Mehrbeit nicht mehr fampfen will. Daber ift Leutlch-Celierreich nicht imftande, den Kampf allein fortzuleten. Aber wenn auch Deutich Defterreich den Kampf an der Seite det Beuticken Reiches nicht allein fortsegen fann an der Seite der Deutschen Keiches nicht allein fortselzen sann liebt es doch nach wie vor in treuer Freundickaft zum Deutsichen Keiche und will die Kriedensberhandlungen in engliem Einvernehmen mit dem Deutschen Reiche führen. Es halt an der Hoffnung ieft, daß, aus dem Infammenbruch Ecktereich-lingarns eine fenalliche Echnung hervorgeben wird. Der Staatschaft erkärt ichliehilt, dah er die deutschen Gebiete Siddireit deren Peietung durch Italien er nicht verhindern sam einen unabtrennbaren Beitanbteil bes bentich einer Offination biefer Gebiete bas Gelbitbestimmungsrecht bes beutiden Gubtirole nicht auflieben fann.

Die italieniiden Abgeordneten von Gubtirol und bem Ruftenlande ibraden beute bei bem Leiter ber Staatstanglei Tr. Renner vor. Am Anmen ihrer Nation beglichninigte der Abgeordnete Bittoni die Teutiden Deliterreichs zur Errickung ihres eigenen Staatsweiens und gob der Soffinung Ausdruck daß fieb nach den vorübergebenden Ertäftiterungen die alte Freundschaft greichen den beiben Nationen wieder bertiellen werde. Er. Renner danfte im Namen des Staatstaats fie ich ferendschaft geschen den der den Namen des Staatstaats fie ich ferendschaft. tates für diese freundliche Begrüßung. Er bob bervor, bagi die Deutiden das Land und Bolf Italiens nicht nur geachtet, den Der genaben des Land und Soit Ataiens nicht nur geachtet.
Tas alte Regime Europas hat diese treundschaftlichen Besiehungen zerliert. Tas neue Regime der Demokratie, an dem wir arbeiten, wird hoffentlich diese Beziehungen wieder inniger als jemale geffalten.

Unidluft an Deutidland.

Wien, 4 Ron. Der Staatsfefrefar bes Meuhern von Deutsch Defterreich, Dr. Biftor Abler, begab fich ju bem beutlichen Bot-Delierreich, Dr. Bittor Adder, begad lich zu dem deutschen Bot-lchafter. Grasen Wedel, und überreichte ihm eine Kundgedung der Stantstafes. Darin wurde zum Ausdruf gebracht, daß Deutsch-Oesterreich den größten Wert auf eine dauernde Gemein-ichest mit dem Deutschen Archeite legt. Sie wird als Vort-läuser des endgültigen Anschlusse an Deutschand aufgescht Aus der Latiache, daß Dr. Abler sich zum Wortsildere beiser Kundgebung macht, wird geschlossen, daß sich jeht auch die So-platdemoteatie sur den Anschluß an das Reich zu entscheiden des alnut.

Gin Aufrut der Dentich-Defterreicher.

Mien, 4 Nov. Der beutich efterreichilche Staatsrat ver-eftentlicht einen Mufruf an bas beutiche Bolt in Ocherreich,

Das Land ift in Gefahr. Das beer toft fich in Um ordnung auf Auch die deutschen Soldaten verlassen leider ihre Truppen, ohne zu bedenken, das eine nicht ardnungsgemäß durch geführte Abriftung die Gefahr einer ungeheuren Arbeitelofic gerunfte Bostmann die Ortalt einer ungeheuren Arbeitsloftig-keit und sürredlichen Bungersnot beraufschäufet, das Plündes-rungen und Brandfilfungen in bebrohliche Nöhe rücken. Die Gesangenenlager überstuten das Lond. Wir richten doher die Zufsorberung an alle, fich ungefäumt bei den beurschächer-reichilchen Erlaufsetzern freiwillt zu melben, damif Meislunger gebildet werden, die zur Verteidigung von hab und Gut unt gur Berteibigung ber Freihelt bienen follen

In Erieft eingelaufen.

Rom, 3 Nov (28B.) Die Agengia Stefant veröffentlicht folgende Rote: Um Conntog find ttallenifde Land- und Mo tinetruppen in Trieft gefandet.

Trieft, 3 Ron. (BB.) Seute um 4 Ubr nachmittags fint leche italienliche Torpebojager eingetroffen und legten an Melo San Carlo an Det gewesene Triefter Biltgermeifter Dr. Valeria und ber Jührer ber itelienischen Guiabermeiter Dr. Kaleria und ber Jührer ber itelienischen Guiabemofrater Buscher ols Bertreier bes Triester Wohlschrisausschusses erlibienen auf Begrissung und geleiteten ben Beisplichaber ber here eingekrofisenen flottille in den seineren Statthalterpolasi aum Sitze bes Wohlschrisausschulies. Die Menge bereitete bew gesandeten Truppen einen selltichen Empfang.

Am Freitag nachmittag 4 Uhr waren icon feche italienifch Flugzeuge über Iriest erschienen und freisten eine Biertessund in sehr geringer Söhe über Stadt und Hofen. Die indireich angedammelte Wenge begrüßte die Flugzeuge zum Teil mit Alderschwenken und begeisterten Zurisen. Allerend fich dann sinf Flugzeuge entfernten, ließ sich des 6. ein Wassen flugzeug, auf das Meer berah. Es wurde von einem Teube engebalten und sein Insalie, ein italienischen Ausrinesliege von liftemischen Kundeebungen der Lielleuer empfannen und zum Mohlindritzausschafte geleitet. Er erzählte: Morgen mitt in Trieft eintrellen und in fürzefert Kill in Trieft und in dem griedließenden Kiliengebiet. Tropper in Trieft und in dem anschliehenden Kuftengebiet Truppen Lebensmittel und das notige Geraf landen.

Die Italiener in Trient und Trieft

Bafel, 4 Rov. Die Agensia Stefani berichtet aus Rom: Anfel, 4 Nov. Lie Agenzia Stefant berichtet aus Kom; ilnsere Truppen besehten Trient und landeten in Trieft. Die italienitse Trifolore webt auf dem Schlöse von Bonconligtio und im Gebiet von San Giuste. Die Amolleriespihen zogen in Udine ein. In Kom werden die Gloden des Monte Citorio und des Kapitose geläutet.

Kaifer Karl leat das Armee-Oberkommando nieder.

Blien, 4. Rob. (BB.) Melbung bes Wiener R. R. Rorr. Bur. Raifer Rarl übergab am 2. November bas Armeeoberfommando an Feldmaridall Frbrn. v. Roeveh.

Ausgebrochene Ariegsgefangene.

Wien, 2, Rob. (283.) Bu ben beunruhigenden Gerüchten über die Lage im Ariegsgefangenenlager Siegmundsherberg im Malboiertel, wonach 8000 friegsgefangene Italiener aus bem Lager ausgebrochen felen und in der Umgegend plündernd um-herziehen, erfährt die "Neue Freie Breffe" vom Kriegsministe-rium folgendes: Das Wachebataillon im Gefangenenloger Siegmundsherberg verließ unter dem Einfiusse der politischen Borgange der leiten Tage jeinen Posten; die vielsoch aus siewischen Clementen bestehende Wachimannschaft ging einsoft weg, um in die heimat zu gelangen. Im Loger entstand inlosgebessen große Unrube, und es ist wahrscheinlich, daß in beren Verlause einige Kriegsgesangene tatsächlich entwicken sind; der Verlaufe einige Kriegsgelangene tatschlich entwicken sind; der Lagerbelehishaber Oberst Bureich sehte fich aber lofort mit dem rangatteiten gesangenen italienischen Offizier, einem Obersten, in Verbindung. Eine italienische Lagerwache zur Aufrecht re-baltung der Ordnung wurde besteltt. Deute mittag sier eine gangenen Rachrichten aufolge arbeitet der italienische Wacht-dienst tabellos; im Lager herricht wieder Aube. Damit erle-digen sich auch die Gerläche, daß die ttalienisch n Kriegsgesangenen bie Stabt horn befeht haben und Raubereien und Binnder tungen im groß n Malftabe verüben.

Inpana Kriegoriele.

Die "Times" erfährt aus Totio, das Morquis Ofuma. ber Ministerpröfident war, als der Krieg ausbrach, in dem Blatt "Kofumin" einen Artifel veröffentlicht, in dem er die Bedingungen mitteilt, die Japan in Begig auf die Angelegen-heiten im fernen Often als Baffe betrachtet. England und die Bertein im jernen Einen als Balls betruchtet. England und die Beereinigten Staden möllen entlicheben, was mit Samon ge-icheben fall. Hauptjache ift, daß diese Instehruppe nicht zur Beute Deutschlands im Stillen Chean wird. Auftralten mig den deutschen Teil Neuguineze bekommen. Die Marichall-In-jeln, die Karolinen und die Maxianneningeln, die von Japan beiest wurden, daben zwar für Jopan feinen tailächlichen Wert, in deutsche Känden che mieden fin zwen feinen tailächlichen Wert, in deutsche Känden che mieden fin zwen fin den die deutschlichen Wert. beietst wurden, baden gwar ihr Japan seinen tusiahlichen Wert, in beutichen Händen aber mürden sie eine Griaft barfiellen. Da aber sein Trund vorliegt, am dam herdens Japan sie in ondere Säade geden sellte, wird Japan sie behalten. Die seit unter spanischer Kontrolle sehenden telegraphischen Beibindungen die Afingtau mit der Etillen Sübse nerhinden, sollen Japan vertheiten. Auch die Eisenbachn von Ichinan behälf Japan. Japan wird sich woller mit den Milierten über die Allrechterhaltung der Ordnung in Sibsiren zu verköndigen baben. Alle Angelegenbeiten in Bezug auf Kongestionen und Anteresien in Oficialien bekirten nicht in geraust werden, die einer Wohn eine aften diesen nicht so gernelt werden, doh sie einer Mach; eine verherrichende Stimme geben. In Being auf die Besiehungen amlichen China und den anderen Mäckten nuß die Bolitik der offenen Tils und der gleichen Rechte fortboliechen.

Ein englilder Sifforiter über Glaf-fothringen.

Ciner ber berühmtoften englifden Gefchichtefchreiber im 1 Tohrhundert Ste bertamiteten eingiligen beigiebeitete im in. Johrhundert Sbinaeb lieg Freman, bat in seinen Ausgewöhlt ter Abhandlungen" über die eldfilich lotheinalische Frege vom englischen Siandpunft aus Sähe geldnieben, die es verbienen angeliches der fraugöfischen Propogando mit den "nafürlichen Sympothien der Elffler für Frankreich" bem Bergeffen entrif-

Emmothien der Cijaller jur Stantreng bem vorzeigen vande, feit zu werden:
"Unfere Gewohnheit, alle Plähe mit französischen Komen zu belegen, deschönigt die Schöndlichteit des französischen Angrills. "Alface" flingt, als bundte es sich um ein von altergeber französisches Annd. Das deutsche "Elfoh" vermittelt das gezen eine gang andere Barifelbung. "Cologne", "Nanence", "Tröves" flingen, ols wollten sie geraden zur Annerhmeiten fachen, edensis Bege, Mellines, Louvoin, und es ist fein Bluschen, edensis Best den Kreiben für einem Kreiben bilt, wenn den best werden bilt, wenn laden; ebesse Liege, Malines, Louvain, und es in fein Etunder, doc man Karl den Großen für einen Französen hält, wenn man lein Grad in einer is französisch füngenden Saad wir Kirla Chepelle fieht. Ver Sain, Waint, Ariet, Wirtich, Mocheln, Anden erheben sich imon durch ihre Kennen als Sollwerte gegen französische Angrisse. Das Deutsche Reich hat mande "Gründelung erleiben mößen. In 10 Jahrfundern wurden die Genischen geselchen mößen. In 10 Jahrfundern wurden die Genisch an Gewalt und Lift lotgerissen. Ein Alt in die mie dem ist der Anab Stradburgs mitten in Freden durch Ladwig Ally. Diese Sohe linden ihm Groemans Ehan Die Franken und der Annd Strasburgs mitten im Frieden durch Ludwig XIV-Diele Sche linden fich in Friedmann Ellan "Die Franken und die Gallier", der nor 1870 geschrieben mat. Miss demletben emp, lischen Ansich sicher die "Continental Almes" vom 18. Ottober auch noch die lolgende höchtt zeitgemöße Sjelle ant. "Fit jeden Angriff linden die Franzosen immer fein ausgestügelte Gelinde. Sie anneftieten ein Land aus tranzösischer Anweindung der Tatfache, daß es fie wirtlich wünscht.

Graf v. Samerin-fowit +

Berlin, 4. Rob. (BB.) Der Becfident des Abgeordnetenhouses. Graf von Schwerin-Bowin, ift beute nachmittag

Bolfdjewismus und Regierung.

In einer Berliner Borortzeitung, ber "Behlenborfer Toges zeizung", werben gerndezu abentewerliche Enthullungen über bas Treiben der Berfiner biplomatischen Bertretung ber Gowjet. burg und Wosfen eingerzoffen feten, von bewei nan nicht wille, wo Be geblieben leien. Anch fet ein umfangreicher Abassen, ichmugget aus Rustarb im Gang und insbesondere würden Sandgrangten eingeführt.

Jest nimmt auch die "Deutliche Togeszeitung" Siellung zu en Borgungen, indem fie schreibt: Das Kriegesabinett fat fich in den lehten Sitzungen endlich

mit einer sehr deinglichen Angelegenheit beihäftigt, den bollche mitilihen Umtrieben nämlich, die non der hiefigen rufflichen Bolicheit ibren Ausgang nehmen. Es follen dagegen verschie-Derignell igen ausgebig erweisende Maßnahme erwogen und beschioßen worden sein. Wenn die "Sengrums-Parlaments-Karrespondeng" in diesem Zusammandung von "untergoerducken Stellen" der zusschlichen Beischaft spricht. so ihr das treeführend.
Es handelt sich um Agitationen, die auf directe Beranfassung. ber Comjetregierung in Mostan erfolgen, von benen Lenin in aller Deffentlichfeit gesprochen hot, und bie in ber rusisienen Bolldemiltenpresse eingebend erärtert worden find. In ihrem Migtelpuntt fieht nicht eima ber Türbuter ber ruffilden

lcalt, sondern der Hert Botickafter Jose selbst, der dabet nur aussuhrendes Organ seiner Regierung ist. Wir haben ichon in diesem Frühsahr Berantoffung genommon, auf gewisse latime

Jetz von Abrien zu Taten übergehen, will die Sowjet-renferung ungeachtet der börieften Beroflegungsfriks dem dentschen Broletariat mit Erot und Wassen und Revolutionserfahrungen ju Silfe tommen. Bu biefem 3mede mitb bas fozialifiifche Ruftland feine beften Migarbeiter nach ben Landern des Westens ichiden, wo fe fruchtboren Boben finden

ein Berliner Bororibleit, die "Löhlendorfer Tagesgeltung" macht durant aufmertjam, des der lette Teit diese Brögramme scho verwittlicht worden für durch die allmäblige Entfendang von 3-600 "Luriere" von Westau nach Lectlin und durch die Errichtung von bellikemitrischen "Konfulaten" in den deutschen Browinglädern, deren Tätigleit man sich nach allem ausmalen finn.

Min nich banach eine Darftellung, die mieber an Ueber griffe "untergoordneter Stellen" unferer prächtigen Somjetoer trejung glanden will, als ftrötlich optimibilich guructweisen um von der Revierung erwarten millen, dof lie fich febr eingestend mit diesen Dingen belakt, ihre Aufmertsenfeit auch gegebenen-falls dem "Kuriorgepäll" zuwendet und Berru Joffe und feinet Regierung den Auf erteilt, fich freundlicht etwas mehr im Rahmen der Bestimmungen des Friedensschliches zu halten.

Pemokratie und "Aölkerbund".

Bon Dr. Rari De & rmann - Robleng.

Das Gigentlimliche der Demofratie fit die Bermijdung aller Unterichiebe in ber tompalten Moffe. Es ift fein Munber, baft en greabe die bemofratifche Weltanffoffung ift, Die für ben

fratie in Jeagen ber auswärfigen Bolitif, bag fie fich bagu bert gibt, Willons Berfangen nach Mulbebung ber Sonberbundniffe piot, Engene Sertangen um aufgruschmen. Es hat noch nie-mals eine Organifistion bestonden, die nicht gegliedert war. Jabe Organifistion in U-dur- und Untererdnung. Ein Zwang, der alles gleichnacht, unserdrückt die Besonderheiten der verga-nifierten Menschen oder der ergannsperten Sinaten, tauch alle bet Menicheitsentwifflung gerabe ihre mertvollften Rraffe Deutsche Demokraten, die auf ben Leim bes Gimpesfängers Will son friemen, arbeiten baber bem Ibeal entregen, ban fie über die nationale Wohlsabri fiellen, der Eniwislung ber Renish-heitskuttur. Wie für unseren Teil, die wir nicht so hohe Sprüche machen, die wir uns begnügen, der Renichbeit zu dienen, indem wir die notionale Eisemart des Deutschums auf's Allerschärfte

Das Kriegsverdienfthren im Sante frupy.

Der Dortmunber "Gemeral-Angeiger" berichtet:

Das Berbienfifreng für Kriegshitfe erhielten auf Aruppiden Billa Sugel und beren Umgebung bie Sausbulterin Rollie, Die Mirichafterin Rullid, Die Sausbulterin Solghuter, ber Ruchenmeifter Dorft, ber Diener Groß, ber Dausmeifter hirfbield, ber Diener Bechun, ber Diener Fiernfolben, ber Rüchenmeifter Schlider, ber Stallmeifter Brunner, ber Bereiter Euffas, ber Ruifder Rende, ber Oberchauffent Beliefer, ber Schneibermeifler Reffel, bie Saushalterin Behrendt, ber Bortier Bornemann, ber Balbarbeiter Driefen und verichiebene anbere

Es ware boch injereffant ju erfahren, welche Berbienfte fich bie herren Saus- und Auchenmeifter um ben Krieg erworben

Gin Beiden ber Beit.

Mus bem Rriegsgefangenenlager Limburg a.

And dem Kriegsgeschienerligger Limburg a. d. Kagn wird der "M. Ig." in Köln solgender Infrestionsbeiehl über-mittelft, den der Kommanblerende General v. Reiser dieser Tage an die Angehörigen des Stammlagers erließ: Ich preche den Angehörigen des Stammlagers mein größe ies Missalten aus über den Mangel an Auch und Diziplin. der in diesem Lagerongen, in denen die Angehörigen des La-cen nicht als Calobean sandern auf eine der der der Kriegen gere nicht als Soldaten, sondern als eine borde von Strauch-dieben bezeichnet werden, die den Bauern rudlichtelos die

Pelbiruchte fieden, die schamlose Tauschoelchöfte mit Ariegos gesaugenen und Schleichbandel in der Umgegend befreiben. Leider befinden fich auch Unterostigiere unter diesen Antsagen.

In biefer ichweren Zeit, wo Ordnung und Selbstimft bas erste Gebot find, versündigt fich ein seber an seinem Baler-lande, ber solche ehrlosen Subjette nicht zur Anzeige bringt. Die vom Rriegsministerium besohlenen Mahnabmen haben fofort in Kruft zu treten folange, bis eine Befferung, erfolgt ift. nes u. Regler.

Die Schnellugo-Sahrpreife.

Berlin, 29 Oft. (1993) In einer deutigen Berliner Zettung lindet fich die Mitteilung, das die deutlichen Eisenbodnen ben Abbau der Berteuerung der Schnellagesfohrpreife jum 1.
April 1919 durch herabsehung von bo Brogent berdhichtigen. Tiefe Nachricht ist ungutreifend. In gulfändiger Stelle ist von einer solchen Absicht nichts befannt. Die Berteuerung der Echnellugepreife ift jo gebalten (Bojung ber boberen Alafie), bag ibre Befeitigung jebergeit obne melleres möglich ift. Gie ift benn auch in Auslicht venommen, lobald bie Betriebovethalfe wille es gulaffen. Leiber ift bie Betriebalace guezeit ichwieriges benn je. Solange ben Effenbamen bie Beforberung michtiger Lebenamiliel, wie g. B. Kartoffeln, noch Schwieripfelten bereiset, fann an eine Aufhebeng ber Julaläge nicht gebacht werben.

Berkehr mit hüllenfrüchten.

Die Reichsgetreihestelle, bot ein belanderes Annoichreiben über den Bertebe mit Dullenftheben zu Snatzweden erfallen. Sie betom daren, bas ichtere Ueberwachungsvorichtliten als beim Sommergstreibe berhalb unbedingt erforberlich find, weil leiber auch noch im vergangenen Tohre erheilten Mengen mertvollften Sautgutes für Speljewede im Schleichbaubel vertrieben worden find. Es ift besbalb an der bereits im Porjabre be-itebenden icharfen Jentralifazion seinzebalten worden. Auf det anderen Seite fird jedoch wesentliche Erfelchterungen eingetreten, auf Grund beren eine glatte Berforgung ber Annowirficaft mit bem nötigen Snatzut gewährleistet ift.

Bei Bullenfruchgaatqut find brei Sorten Saatgut zu unterfdeiben Gemutlaatgut, Ortainal- und anerfannte Abfacten und gewohnliches Saatgut (Sandelsfaatgut). Obwehl nach ber und gewahnliche Stalgut (pandelsjeatzut). Demost nam der Schlimmung des g 11 der Saatzuperordnung vom 27. Juni 1918 (Reichs Gefehbt. S. 677) Saatzut von Sällegfrachten grundswällich nur an die Reichsgetreibestelle abgesehr werden darf, wird die Reichsgetreibestelle den freien Absah von Gemilfesatzut und Deiginal- sowie anerkannen Absahen an zugelaffene Sandler ober gugelaffene landmirticaftliche Berufe-vertretungen, Genoffenianten und bergleichen lowie unmittels vertretungen, Genossenkauften und bergleichen sowie ummittel, bar an Landwirte auf Antrag gestatten. Kötig ill aber in iebem einzelnen zigel ein besonderer Antrag, in dem genau Art und Wenge des Sautzutes, das verkauft werden soll, sowie Kome und Wohnort des Köulers anzugeben ist. (Sammelan-träge zulössa). Die sonstigten Bestimmungen der Sautzutver-radnung über den Sautzutverfebr, namentlich der Bestimmung über die Sauftorte, bleiben selbstrechündlich underührt und sind auf das sorzfältigste einzuhalten.

Als Gemuselantgut gelten nur biejenigen Sorten, die to einem belonderen, von der Reichsetreibestelle im Reichsanzeiger gut Berbifentlichung gelongten Bergeichnis aufgeführt find. Beim Bertrieb von Gemujesaatgut durfen die von der offigiele Sein Bettrieb von Gemusejaatgut bat'en die von der offiziele nicht überschreinischen für Gemusejamen feitgeschten Richtreise nicht überschriten werden. Ein Vereichals der Richtreise fann von der Geschäftschusse des Kreisverbandes für Gemusejamen in finderzieben gegen Einsendung von 50 Big, bezogen werden. Unter der Bezeichung "Diesinals und amerkannte" Whigaten bürsen nur Hillenfrüchte sollcher Wichtigeten veräußert werden, deren Jickjert in dem von der Reichspatreibestelle im Keichspatreibestelle im Feichspatreibestellen im Reichspatreibestellen im Reichspatreibestellen im Keichspatreibestellen im Feichspatreibestellen im Feichspatreibes

deren ginger in dem ban der Bergeichnie als Erzeuger non Originals ober anerkannten Ablaaten aufgeführt find.
Da eine Notwendigfeit für den Bertrieb von Hülfenfrucht-laatgut im Spatherbit nicht besteht und auherdem eine Entslatig der Bahn im Interesse der Ketteide und Kartossels transporte bringend notwendig ift, barf ber Saatgutvertebr eeft nach bem 1. Januar 1919 einschen

Dhwoli Originaliaeten und anertannte Abjaaten reichlich verhanden find, jo dah hierdurch der virtliche Abdarf an Saats gut zu einem erheblichen Telle gedecht wird, hat die Reichsge-treideileste besondere Borsorge petrolien, den Berkehr mit son Sandelssaatunt möglicht einfach zu gestolten. Als Sandelss factgut gilt nach § 12 ber Santoutverordnung nur foldes Sants gut, das von der Reichsgetreibestelle aber einer hierm bestellten Saartielle, meift die Landwirticaftelammer, als zur Sant geeignet ertlört worden ift. Ueber ben Bertehr mit derarjigem Saatgut gilt folgendes:

Junacht find die Kommunalverbände ermäcktigt, den Ab-fah unmitjelbar von Landwirt zu Landwirt zu gestatten, wenn h. ide Landwirte in ihrem Bezirke wohnen, oder wenn das Sactgut nach einem angrenzenden Kommunalverband ausgesführt werden soll. In dem Antrag an den Kommunalverband gapt werden foll. In dem Antrag an den Rommunaterband auf Genehmigung des Berlaufs von Saudelsslaatgut ift der Rame des Käufers und die Menge genau zu beseichnen. Sbenfo find selhstverständlich die sonsitzen Bestimmungen der Sautzut-verordnung, namentlich über vie Sautarten, einzuhalten. Will Landwirt fein Saatgut an einen anderen Landwirt in einem abgelogeneren, nicht angrenzenden Kommunalverband ver-äußern, jo hat er die Genehmigung dierzu ebenfolls dei seinem Rommunalverband in der gleichen Weise zu beantragen. Der Kommunalverband wird alsdann den Antrag an die Relägige-

Berner find die Kommunologebande, Saniftellen, landwirtjerner und die Rommunolverbande, Saaifellen, landwitt-schaftliche Berufsvertretungen, Saatbauvereise usw. berechtigt, ben Betehr von Landwirt zu Landwirt innerhalb three Butte in der Weise zu vermitteln, daß sie Angebot und Rachfront bei sich sammeln und Bertäuser auf diese Weise zusammenbringen, Enblich with die Reichsgetreibestelle auf ihren Sammellogern eine größere Menge Santgut binlegen, die im Frubjahr burch Die Kommunalverbanbe nach Rachmeilung bes Bebarfe au:

feilung gelangen mirb. antrage auf Juweifung von Buffen-fruchtfaatgut find beghalb fiete, joweit ber Bedarf nicht unmittelbar von Landwirt ju Landwirt gebedt merben tann, an ben

Remmunaloceband zu richten

Bur Schaffung ber Beftanbe ber Reichogetreibestelle gilt felgenben Berfahren: Will ein Laudmirt feine Gutlenfrüchte ale Saatware an die Gelchaftestelle ber Reichgaerreibestelle verans Sandund in der der grundläglich in derselben Weise zur Ablieferung zu beinzen, wie die zu Sprijgwocken bestimmten Hilfen-frückte. Die Soutonteigenschaft muß jedoch durch ein besonderes, von der zuständigen Santstelle auszestielles Zeugnis nachgewie-ten werden. Dieses Zeugnis sann der Landwirt sich entweder vorher besornen, ehe er feine Hillenfrüchte als Saataut bem Kommissionär des Kommuna:rerbandes anbietet, oder aber die Aussiellung des Santgurerzeugniffes erfolgt, nachdem bie be-treffende Partie von dem Kommulifonüt übernommen und dem Sammeslager zuzepangen ist. (Die Reichsgetreidestelle mird ale Santgul nur Mengen über 5 Doppelzentner übernehmen. Ge Saaluil nur Mengen über 5 Doppelgenfner übernehmen. Se-kommt sie sie darauf an, nur größere gelchiosene Partien ein-heitslicher herkunft zu bestigen, um ein gelechnöbiges Saotgut jur Verteilung bringen zu Wunnen, was bei Zusammenstellung wieset kleiner Bosten unmöglich wäre. Dodurch werden aber die Reineren Landwirke in feiner Weise benachteitigt, da sie die Wöglichfell haben, ihr Saotgut durch unmittelbaren Abion an Landwirke, nötlogniass über durch die vermittelnde Töttafeit der Kommunasberönde, Landwirtschaftlichunnern sber sonstige landwirtschaftliche Berusanertreitungen absusiehen. fandmirtidaftlide Bernfeverfretungen abgufeben.

Sitt ben Bertebr mit Budmeigen und birfe ju Saatzweden gelten die gleichen Beltimmungen mit ber Mabgabe, daß ber Saatgutzulfting nicht 15 Mart, sondern 8 Mart file ben Doppelgentner beträgt. Goll Buchmeigen und Sirfe ben Sammelftellen als Snateut angebiene merben, bann ift bas nach § 12 ber nasgutverordnung notine Coatzeugnis, welches die guliandig Santitelle auguftellen bat, vorber porzulegen,

Die dentsche Grbe.

Benn die Stiftene des Arleges vonüber sind, wird die deutsche Erde mehr denn je gunor ihre Pilicht tem millen, um guze Ernten zu lieben. Rein benuchteres Stüdsen Aderland barf dann angenutzt bleiben. Und wir haben noch viete Etreden Landes, die der landwirtschaftlichen Bedauung erfoligien werden fonnen. Auch in Deutschland gibt es noch Deblen der Bestuden bei der deutschaften der deutschaften der deutschaften der deutschaften bestuden der deutschafte Rebnude en mereset ionnen Such in Jeutholfand gibt es noch Deb-Moore und beibeländer, die durch zwedentsprechende Besand-lung in Frackt liefernde hettare umgewandelt werden können. hindie können hundertinusende von Menschen Beibältigung finden, die zunächt beim Uebergang vom Arieg zum Frieden beichaftigungslos fein würden, wenn es in ben Fabrifen noch an Robitoffen festi.

na Noptolies leet.

Rad den letten amtlichen Zusammensellungen gibt es im Deutlichen Neiche II 824 874 hettor Land, die landwirtschaftlich benust werden. Diese große Arbeitzgebiet verreilt fich auf 5 730 und Verriebe. Davon baben 36 750 Brennereien. Die meisten Betriebe heben eine Größe von wenigen als einem hot fax. Mehr als 1000 hetter umfassen nur 369 Betriebe, 500 bis 1000 heten auch find 3100 Betriebe.

Aus diesen aus Mensken wed diese eine der Allersand fommen 21 Millionen aus Mensken wed dere eine der Mondellen Deftar Aressen.

tionen aus Brenfen, und gwar auf insgesomt 36 Millionen Betriebe mit 5200 Erenneteien. Dier sinden wir 340 Betriebe mit mehr als 1000 Settar Acetland. Da auf das gange Reld nur 369 solder Riesenbetriebe tommen, verfellen fic also auf

fibrige Penticitanb nur noch 29.

Bon ben swöll prendischen Proninzen siellt Schlessen des meise Merelund zur Verfügung, nämlich mehr als 21s Misso-nen Heltar, die sich auf nor 000 Betriebe verteilen. Bon diesen haben 27 einen Umfang von mehr als 1000 heltar. Ditpreußen schließt sich mit sehninklis 21s Missonen heltar Landwirtschaftlich benutiter Blade an, bie con 219 000 Betrieben bearbeitet wirb benutzer Jische an, die von 210 000 Vertelben bearbeitet mirb. Dier ift aber die Zahl der Größbeitiebe auf 68 gestiegen. Mehr of 2 Millionen Gestar Meseboben bringt die Brooing Wosen auf, mo 200 000 Beiriebe gezählt werben, darunter 83 Größbeitelbe. In biefer Brooing gibt es als die meilten Güler mit mehr als 1000 Hefra Landwirtschaftlich benniter Bobenfläche. Auch die Broning Bennbenburg benebeitet mehr als 2 Millio-nen Setter. Sie hat 53 Großbetriebe. Joht 2 Millionen Set-ter unter dem Pffug hat die Broving Bommern, die 51 Großguter aufumelien bat. Die Provingen Sachlen und Sannover benzbeiten 1.7 Millionen Beffer. Die erftere gablt 319 000 Be bentbeiten 1.7 Millionen Hettar. Die erftere gabit 319 000 Bettiede die leistere IV8 000 ABstrend mit in der Proving Sachlen aber noch 21 Größbetriebe finden, sind es in Hannover nur 2 Westpreußen bringt es nur auf 1.5 Millionen Hettar Actelond mit 32 Größbetrieben; Schleswig Hossein auf 1.4 Millionen Hettar mit 2 Größbetrieben, Abeinsand auf 1.3 Millionen Hettar mit Leinem Betriebe von mehr als 1000 Hettar. Dier sinder sind auch nur ein Betriebe von mehr als 1000 Hettar. Westriefen mit 1.2 Millionen Hettar Actebben bleiet 3 greße Gilter non mehr als 500 Kettar und einz von mehr als 1000 Gettar. Bestieben Auflau hat 725 000 Bettar Metrische, kein 1000 Hettar. Hettießen Auflau hat 725 000 Bettar Metrische, kein 1000 Hettar. Hettigen wehl aber eins von mehr als 500 Kettar und einz des 500 Kettar

grebe Güter von mehr als 500 Heftar und eins von mehr als 1000 Heftar. Soffen Rasseu hat 725 000 Heftar Aderläche, fein 1000 Heftar-Sut, wohl aber eins von mehr als 500 Settar. Schließlich fommt noch Sossensollern mit 62 000 Settar. Son den Schließlich fommt noch Sossensollern mit 62 000 Settar. Bon den Artogen Schließlich fommt noch Sossensollern mit 62 000 Settar. Bon den Artogen Schließlich fommt noch Sossensollern mit 62 000 Settar. Bon den Artogen Schließlich in der Roman Schließlich in der Roman Schließlich in der Nachen näme ich 17 249. Das kind meist Obsiterennereien mößen dehn näme sich 17 249. Das kind meist Antossen. Williamen Bestar Andes sur Krucktzsche also Vernägen 21 Williamen Bestar Landes sur Krucktzsche der 12 Milliamen Bestar Nachen Artogen der 18 mit einer Sossensoller in der 18 mit einer 1000 Hettur und ein Größent. Dann solzt Medtendurg (Schwerin und Steelis) mit einer William Hestar nud 22 Gröswirtschaften. Das Königsecch Sachen kells sich 172 000 Settar in die Reihe und mit einem 1000 Settar Setrieb. Espezialischen mit 300 000 Settar und Baden mit 712 000 Hettar sich überschriften. Das der 18 mit einem 1000 Settar Setrieb. Espezialisch überschriften Much der gemeinste Ispäringen wariet mit 688 000 Settar zuf, hespen mit 427 000 Settar, Oldenburg mit 349 000 Setar, Braummit 427 000 Setzer, Oldenburg mit 349 000 Setzer, Braum-

foweig mit 218 000 Setiar und Anhalt mit 146 000 Seriar. Das kleine Anhalt weist auffallenderweise wieder 5 Betriebe auf, die mehr als 1000 Settar Adecland bewirtichaften. Das Gebiet, das im Bereich ber Freien Städte landwirtschaftlich be-nuht wird, ist naturgemöß nur flein. Immerhin gibt es im hamburger Lande noch 44 919 Betriebe, die 25 000 heltar landwirtichaftlich bearbeiten. Die vier größten Betriebe baben fe etwa 300 bettar Umfaug. Lüben fiellt mit 5764 Betrieben etwa 19 000 Settar Aderboben gur Berfügung, Bremen mit 12 833 Betrieben nur 16 968 Softar. Sier ift fein Betrieb größer als 100 Seftar

Huch aus Diefen Bublen erfeben mir, bag bie Rornfammern Deutschiands im Diten liegen, mabrend Robten und Gifen im Westen gu finden find.

Der "Volksftant" heffen.

Mijo Hessen soll nun auch zu einem Boltsstaat umge wandelt uerden und die Kammer joll in dieser Woche dazu Stel lung nehmen Ergentlich haben wir ja non einer Beeintroch eigung ber Bollorochie bisber nichts bewertt, bas Landings tigung der Bolterochte disher nichts bemerkt, das Landrags-und Gemeinde-Wachtrecht in Dellen gehörte wohl mit zu den freielten im gaugen Deutschen-Reiche. Außerbem dar man fleis auf die Wänische und Vorschläge der Linfen weitgebendite Rück-flet genommen, weil man Augli vor dleier Seite hate, möhrend auf die Vorschläge der Huckte Vertreter meilt nicht gehört wurde. Aber was tut's? Die bemotentliche Welle schlägt nun auch zu uns liber und wir mittlen uns wohl ober übel mit den

auch zu um liber und wir mittlen uns wohl ober übel mit den gestellten Anträgen beschäftigen.
Die Anträge ind eingebrockt von den Wag, Rob und Sentrich, die der ferifinnte demokrafischen Partel angehören. Die Etellungnehme des leiteren Abeserdnehm gekodern wie nicht denn er lädt fich als Volkebenfüder von Beraf auserieben, sich in alle Linge zu mijden. Lagegen Onnen wir nicht umfin, unsere Berwusderung derköre ausgudrücken, daß gerade der Als, Rohlicke Unträge fiellt und noch mehr über die Tanart, die ihnen zum Ausderd fommt. Ide Rech in versäulich ein durchaus lie vermücklarer Raun, dabel ift er als tilbiliger Jurist bekannt mis leine Beselligung im Berwaltungsteden mitzle ihn doch Weisen der werden Presentieren Eren Mehren der der mitzle bestelligung im Berwaltungsteden mitzle ihn dach die Erfaltung geschert kaben, die den dem mitzle fernangerischen Weren Griahrung gelehrt haben, bag man mit bemagogifden Phra

in in ber Brazis nicht weit zu fommen pflegt. Wie jagten, daß uns die Tonart auffant, die in den An-Alle jasten, daß uns die Tonart auffätt, die in dem An-richen nutage triet. "Die volle geletzebende und die Reichsge-walt", lo beginnen die Aufräge, "geden auf das Kott über" "Es gibt nur einen geletzebenden Faltor, der vom Bott ge-mähtte Landtag". Es liegt jo eine 1848er Tonart in diesen Worten und es fehlt nur noch der Julah: Kerichie zum Lond hinaus! den man damels gelungen hat. Phrolein hat man zu dieser Zeit übergenug gedroschen, aber die deutsche Einhelt wurde von leinem parlamentrijchen Phrolendreicher, sondern von einem Nann der Tat ausgerichtet. Welh denn berr Web. Keh einem Mann ber Tat aufgerichtet. Weih benn berr Abg, Reh nicht, bag bie iconen Reben von bem fouveranen Bolt eben nichts find als Nedensarien, die himmelweit von der Wirtlich-leit entsernt sind. Und wenn er das nicht weiß, dann möge er einmal einen leht tressenden Anstal nachlesen, den die ihm nachesedende "Frankfurger Zeitung" i. Z. 1914 über das parla-mentarische Sossen in Frankreich geschrieben hat und in dem nachgewiesen wurde, das weitaus die meisten Parlamentarier ellende Kreaturen der jeweiligen Regierung seien, die es gar nicht wagen dürfen, gegen den Stachel zu löfen, anlonsten sie ihrer Pfründe, als die der Parlamentssig zu betrachten ift, verlieftig gingen.

Doch gur Cache: Der erfte Teil ber Antrage befast fich mit ber Berfollungsurfunde. Das bie Rechte ber Krone nur auf eine rein reprafentatioe Betätigung beschränft werben soll, wird an bem bestehenden Zufrand nicht viel andern, denn unter dem gegenwärtigen Erobbergog ift's ichon lo geweien. Daß die be-janderen Rechte der Standesherren und des Abels beseitigt und die Fibeitommife aufgeboben werden loffen, ift eine Forberung, fiber die fich reben lobt. Bebenflich bagegen ift die Forberung, bas Familieneigentum bes Großbergoglichen Saufes folle in bas freie Eigentum bes Staates übergeben. Die Forberung bai einen mehr bemagagifchen Charafter. Befanntlich tommt beute einen mege bemagogischen Charciter. Befannting fommit geute ichon die Ruhniehung der Hauf Domänen bem hessischen Staate au und dog ift die Hauptjache. Will man das Eigentumsrecht beseitigen, so dorf men aber auch vor den großen Kassenschreichen nicht Halt machen. Wir glauben, daß sich dort Vermögen sinden, deren Herformen weit bedeutlicher sind, als das des Große. Haules und mit deren Konsistation dann folgerichtig sortge-

sahren milite werden. Der gmeite Zeif der Anträge hat das Wahlrecht zum Ief. Die erfte Kommer soll beseitigt oder höchstens eine beruspitändig gogliederte Ständesammer im Frage sommen. In unserer beweitigen Zeif, wo alle Autorität sallen soll, ist zu eine solche Forderung gang in Ordnung und dach sind wie überzeugt, das so der mancher lintssiehende Abesordnete manches Wal im Herzen frah gemesen ist, das es eine Erste Kammer gad; gar oft bat se ein Bolloverireter einer Forderung von Bartet und des Prinzlius wegen zuseillmmt mit der fillen Heffmung, daß sie an dem Widerstand der Ersten Kammer dach nicht zur Erstüllung lüme. Im übrigen sind wir damit einwerstanden, daß bei der Ausamer zu der gestallung lüme. Inderfrand der Ersten Adminer doch incht auf ein einunfig some. In übrigen sind wir damit einverstanden, daß bei der Jusammenseinleng der Ersten Kammer mehr die der beruftändige Cliederung in Frage kommen soll. Univern dess. Standesberren schlit meist das freudige Befennen zu geseitigten Grundlätzen, wie wir es beim preußischen Abel sodiere, so bosse ihnen mas senties an, was ichen äußerlich bedurch in Ersteinung tritt, daß ein Vertreter des menen industriellen Abels die gestige Führung in der Chine Commen aus fel. der Wester bestehrt. Erften Cammer an fich geriffen bat. Unfere größten Bebenten richten fich gegen bie beanfragten

Aenderungen im Bahlrecht gur Zweilen Kammer. Daß die Altersftimme fallen foll, mag hingeben. Sie war gedacht als ein Karrigens gegen die radikale Stimmung, die öfters der Jugend innenohnt; aber wir geben zu, daß fich auch begrfindete Bedenken gegen die Allerszusahstimmen geftend machen taffen tonnen. Gegen das Frauenwahlrecht find wir grundsätzlich und glauben auch nicht, daß mit dem Wahlrecht einer wahrhaften beutichen Frau ein Gefallen gefan ober ein Rugen geichafft wird Daft alle Beichränfungen jum Wahlrecht, auch bie Wohnbauer

jallen soll, ist zu bekimpsen. Wenn nicht eine bestimmte auschnebauer vorgelehen ist, so komen die Elemente, deren Sache auf nichts gekellt ist, im Kalle einer Nachmahl von Wahltreis zu Wahltreis zu Wahltreis zu Wahltreis zu Wahltreis zu Wahltreis zu Kon für die bedenständigen Wähler teine Bevorzugung geben soll, so wäre es aber doch unstanig, wenn man den Proles inriten auf Umwegen gewissermaben Plaralfimmen gewähren

Eine meitere Forderung bifbet bie Berbaltnismast und gegen fie möchten wir am lautesten untere Stimmte erheben. Die Gerberung hat anscheinend eitwas bestedendes, sie erscheinigerecht, well die Mindecheiten durch fie geschützt werden sollen mag auch für die Städtewahlen eingeführt werden. Aber Sie mag and sir die Städtewablen eingeführt werden. Aber in anles gange Land auszuhofmen, heißt den Mödlern das nichtige Reidt aus der Jand zu nehmen, fich den Maun ihres Bertrauens zu erfüren. In der Berfollung ih von einer Partei leine Kede, die Möhler lossen in die Boltsvertreiung einem Kertreter möhlen, von dem sie annehmen, dah er ihren Wahltreis und demit dem gaugen Stante nührn werde. Bei der Verhältnigmehl spielt die Tüdzigleit des Monnes als lolder keine Kolle mehr, die Bartei entsielder einzig und allein. Die Barteibonzen und Bringspienreiter werden aufgeleit und die Aufliche und die in die Kahler dürfen mer zu und Amen logen. Sie werden nicht much Wähner der gewöhlt, sondern die Etimmen werden für die Barteien abgegeben. Da wir uns nicht für eine Kartei. Mortelen abgegeben. Da wie uns nicht für eine Hatteb hertschaft in Reinfultur bezeihren, io müßen wir uns gegen die Berhältniswohl entscheiben. Das alle brei Jahre neu zum Laubiog gemählt werden soll, schließt den Blütenkrang der seebe

finnien Forderungen.

Difenbar waten die Genoffen von der roten Fafultät peinisch waten die Genoffen von der roten Fafultät peinisch berührt, deh ihnen die Asse'nen den Eilen aus den Ergeln genommen katten. Sie tagten in Dermindel und verlennten mit gebietender Etimme ein neues besten. Sessen müsse ein siellsstaat sein", die "portsomentorische Gerrichalt" müsse getätigt mit erweitert werden. Das Bundesratemilasied misse diese nuch das Bolf gemählt werden. Jas Bundesratemilasied misse der Nachtag der sonienkemofratischen Krastian im Laudiag eingelaufen. der nach dieser Richtung vorgeht. Mit mandem fann nan einsverstamben sein, jo mit einer Aenderung der Krastianswahl für Etaal, Proonn, Areis und Geneinde (Mönner und Trauen) auf dreifschinge Mosterniede, wobei alle Sicherungen siellen sollen. Het, das gibt ein fröhliches Missen sier den Lauden, für den Eicherungen siellen sollen. Het das gibt ein fröhliches Missen sier den Lauden, für den Kreistag, für dem Provinziassundlanding und Kreistag, für dem Provinziassundlanding und Kreistag, für Gemeinderat und Bandesrat, alle der Jahres dazwischen Mitzermeister und Beiwerdnetzundlt. Da sommen wir gar nicht mehr aus den Albeiten heraus und tännen alle dozwischen Bürgermeistere und Beipeordneierundt. Do kommen wir gar nicht mehr aus den Mohlen beraus und können alle entdere Arbeit liegen lassen. Dabei ist es nur ein Bosspiel von dem, was kommen soll, denn vorbengend dast der satalbemo-kratische Aufruf- "Bis seht ist nur der Ansang auf Bollerosie-rung gemacht, die gerichlagene Breiche muß erweitert werden" Da erössen sich sa höhren Aussichten! Umiomehr erwöchst dem Da eröffnen fich ja ichöne Auslichten! Umiomedr erwöcht dem echtlichen Boltsvertreier in Hesten die Pittick, die Autrise unsernangen im die Beitfirömungen au präfen und fich nicht von demagogischen Schlagwörtern verseiten zu lassen. Bon der Wähleret ist noch tein Land gläcklich geworden und mit lärfaten, je mehr die Khrafe gebraucht wird, das Vall son lich leibst regieren, umso weniger hat das Bolt etwas zu logen.

Aus der Scimat.

Das Aufbewahren bes Buchedernollen. Das Del ber Buche edern halt, was Gute anbetrifft, eiwa die Wage gwilchen mitte lerem und gulem Leinöl. Sa wird jehr ichwer rangig, weil es menig freie Gettfauren entholt und gilt roffiniert im Geidmad ubeng treis gerkanten Grant. Mitter die alle noch viel Buch-icher und beständig. Unfere Mütter die alle noch viel Buch-edernöl verbrauchten, haben es in sanderen Krilgen, gut verlartt. edernol verbrauchten, haben es in sandren Kristen, gut verlerkt, im duntlien Keller ausbewahrt, wo es seine Qualität sicher geschaften hat. Ourcus folgt, deh man sich nicht Berwahrt und des nicht kontakten Kadelisch der Qualität beim Ausbewahren, auch des nicht aufliereren Deles, innethals des Mitigkasspoliteren und des nicht Alles Speiseil fost unter möglichen Licht und Dusschalben der Auflaben lichtig außewahrt werden, weit sowohl Licht mie Luit verschend auf die Kinzerine des Oeles einmitten. Geschieft den, de 1866 eine eine des Deles einmitten. Geschieft den, de 1866 eine eine des Deles einmitten. ein Berberben nur bann gu fürchten, wenn bas Del Unreinige feiten enthalt, die bei ihrem langeren Aufbewahren burch ihre Zerfehungsprechufte auf das Del Einflah nehmen.

Dorfelweif, In einer der lehten Näckte wurden dier nicht weniger wie 50 Hibner, außerdem noch etliche Mänfe gestohlen. Unter den Betrossenn der ind auch eine Effendahner, ein brader Wann, der sich auch erdich dlagen nuß und dem seine lämtlichen sinst Gönle gestodlen tworden sind. Das öltere Borsommen der Gestigeldiehlichte läßtrauf das Borhandeniein einer organisierten Diehelbande fällehen, die in einem benachbarten Dorf ihren Sith hat.

sr. Sanau, 3. Rov. Rachbem Lanbeat und Bolizeibireftor Ges. Regierungsrat Jrbr. Laur von Minchhofen aum 1. Rev. d. J. als Regierungsrat an die Kgl. Regierung in bilbesbeim verleht worden ist, wurde der im Ministerium des Innern in Berlin tatige Regierungerat Schmitt mit ber Berwaltung bes Landratgamtes Sanau betrau.

FO. Oberfeelbach, 1. Ron. Die Muble des Mublenbefiners Bilhelm Lint babier murbe megen Unguverliffigfeit gefchloffen.

Arbeilsmarklanteiger Des fireisarbeitenachweifes u. b. Offene Stellen:

3 Anocite, 1 Tagelöhner, 2 frabrit Schloffee, 2 hilfsarbeiter Arlegsbeichübigte, 12 Dienstmände, 2 Britichafteritmen, 8 haus madden, 1 Paarentfodyn, 1 Melterin, 1 Besteungheichtleitein. Für Etappe: Münnliche und weibliche Krafte für alle Berufe.

Stellenfucenbes

Mehrere Melferfamilien und lebige Melfer,

Berantwortlich für den politifden und lofulen Teil: Cito Siridel, Friedberg; für den Angeigenteil: A. Sonner, Friedberg Drud und Berlog der "Neuen Tageszeitung", A. G., Friedberg i. G.

Депрепонатруе.

Roman von Selene Schuttn, geb. von Gersborff. (Copyright 1915 by C. Adermann, Stuttgart.)

Radiorud verboten.

Diese Demut und Aerwirrung gesiel dem herrichstächtigen atten Manne ungewein. Richts war ihm so angenehm, als wenn jemand vor ihm froch und sast vor Angst zu vergeben schen. Außerdem nuchte das Berbalten des Marquis wirtlich einen vollfommen urreigennühigen Cinbrud machen. Er burfte jent die Briichte seiner langen Gebulb pfluden, wenigstens beim Bater, mas für feinen Blan bie Sauptlache mar

"Ach, was bummes Zeug! Wenn man ein Mabel haben, barf man nie bescheiben fein!" polierte ber Alle. "Doch mill, dars man nie bescheiden seins polierte der Alle. "Doch wissen Sie was, es ist ja noch nicht zu spät. Ann ich durch eignen Scharssinn entdedt habe, wie es um Sie sieht, werde ich die Sache in die Hand nehmen. Das Mädel wird schon wossen. menn ich will.

"Da gibts garnichte anderes. Wenn ich es mir recht über lege, wußte ich mir gar feinen lieberen Schwiegerfohn als feie, wahre in mir gut ternen teveren Scholegerhoft als Ge.
Sie lind belnade der einzige vernünftige Mensch, ben ich senne
und der mich nicht sertwöhrend ärgert. Also, topp, adgemacht!
Sevie abend noch geht das Telegramm ab, morgen sommt hisde
heim und in einigen Tagen seiern wir Berlodung. Halten Sie lich bereit!"

Er hielt ihm die Sand bin, die ber Marquis mit marmfiem Drud ergriff und, wie überwältigt von feinen Gefühlen, an die

"Rein treuer Coheimrat, Gie überschütten mich mit Gute 3d weiß nicht, wie ich Ihnen banten foll, ich bin ber gludlichte Menich auf Erben", ftammelte er, "b. h. wenn auch Fraulein Silbe

"Gie zweifeln an ibrer Ginmilligung?" fubr ber Gebeim rat auf "da fennen Sie sie schlecht und nich noch schlechter. Sie do noch niemols gewagt, fich gegen mich aufgulehnen. Und ich möchte es ihr auch nicht raten", sehte er brobend hingu.

"Darf ich bitten, berr Gebeimrat, nicht gleich zu strenge Mohreneln zu ergreifen?" bat der Marquis. Fräulein bilbe, bie mich sonft immer ibrer Areundichaft gewürdigt bat, tonnte badurch einen Groll aegen mich faffen, ber mich hindern wilrbe fie in ber Ebe gilletlich zu machen, wie ich es wünsche."

"Dieje liebwolle Rudficht ehrt Gie, herr Marquie, und geigt, baft Gie bas bumme Madel wirflich gern haben", lagte ber Geheimrat betfällig, "Aber glauben Gie mir, Gie fennen

Die Darlegung biefer eigenartigen Anfichten, von benen er volltommen burchbrungen mar, gemahrje ihm offenbar große

Der Marquis, fo wenig ebel feine Gefinnung an und fur fich auch war, sibilte fich doch einigermaßen abgestoßen von der Robeit solcher Dentweise, und etwas wie Mitseld mit Silbe wallte in ihm auf. Nein, wenn fie erst seine Gattin war, sollte fie tein so unwürdiges Leben führen; er würde fie, soweit als möglich, freundlich und ruchichtsvoll behandeln.

"Much die Bigta Lehmann ift ein Beleg für meine Auficht" juhr unterhöffen der Geseintral behastlich fort, "Ne hätte es ja doch nicht einmal nötig, sich vor mir zu duden, da mir ja nicht verheiratet sind und sie seden Tag mein Haus verlassen könnte. Aber es ist so: Weiber und Hunde brauchen die Knute und Aber es it so: Welber und Hunde brauchen die Knute und Köffen die Hand, die sie sie sie sie sie kertigens hat sie sich offenbar früher der Hoffenbar der hoffenbar der hoffenbar der keiten der keiten der keiten der keiten der keiten gelingen, mich jum zweizenmal in die Fessellen der Se zu schlagen. Und ich habe es auch tatsächlich werde. Denn versteren wollte ich sie nicht, do sie mich sehr gut verpfiegt. Were als ich sah, daß ich sie ohnedies sieder hatte und sie sich se Lehandlung gefallen ließ, da gab ich es auf. Denn wozu sich bieden, wenn man so gerade so weit tommt? Da haben Sie die Westert Bah!"

Trothem ber Marquis fich innerlich angewidert fühlte por biefen niedrigen Unidauungen, nidte er boch wie einverftanben mit dem Kopfe, denn es galt, den Alten in guter Stimmung zu halten, und Miderfpruch irgend einer Art erregte flets seinen Jorn und zwar gegen die Person des Sprechenden. Also muste er ihn glauben laffen, daß er gleichet, Meinung sel oder noch beffer, bah feine, des Geheimrats Anfichten, fleis fur ihn fiber-

"Bitte, berr Marquis, rufen Gie mal die Berfon, die Leh-mann, ber", fuhr ber Geheimrat fort, ber jo gewöhnt war, fich bebienen zu laffen, bag er fast für unmöglich hielt, selbst einen

se weiß, was sie zu tun bat, wenn hilbe tommt."
Der Marquis sprang diensteiftig auf, ging hinaus und tam
gleich darcul mit Fräulein Lehmann zurück.
"Also bören Sie, Lehmann, und richten Sie sich nach dem was ich sage", begann er, "morgen Mittag tommt hilbe nach dause und einige Tage später sindet ihre Verlobung mit herrn Marquis von Reymond statt."
Bräulein Lehmann schrei vor Erstauern und ließ sich in

einen in ihrer Rabe ftehenden Geffel fallen. "Schon gut, ichon gut! Sparen Sie Ihre Gefühlsäußerungen, mir brauchen dieselben nicht!" fuhr er fie an.

"3d wollte nur meine besten Gildwunfche . . " fagte fie eingefduchtert.

"Die tonnen Sie am Berlobungstage lossaffen! Borfaufig welf Silbe noch garnichts davon!" iprach ber Geheimrat weiter, "Silbe welh noch nichts bavon?" murmelte die Lehmann. hilflos von einem zum andern bildenb.

Dilloe well noch nichts davon?" murmelte die Lehmann, billos von einem gum andern blidend.
"Neln, und sie soll es auch guerit von mir erfohren — verfanden? Das merken Sie sich Jobre Sache ift es nur, die Angelagenbeit auf sede Art in meinem Sinn zu solden und alles
bereit zu hatten. Die Dienstboten brauchen vorläusig noch
nichts davon zu wissen.

"Der herr Gebeimrat tonnen verfichert fein, bag ich alles

"Der Serr Geheiment können versichert sein, daß ich alles nach bestem Vermägen tun werde, wie es gemünscht und besohlen mird". Iprach Kröulein Lehmann unterwürsig.
Sie botte sich inzwischen wieder gelakt. Iwar batte sie die boten Saule ichon wiel erlebt, aber das sochen Ersahrene batte sie doch im ersten Augenblid gerodezu auf den Roof neckstagen. Aber was ging es sie an? Veldelcht war es sa auch Fibe gar recht! Ein reizender, darmanter Mensch war is der Warduis. Und körigeng war es ihr, Franziscas einner Borteil, sich bilind dem Rillen des Gehelmrats zu siegen. Auch sonnte es nur nitzt sich sie der Rillen dass der den vollen dass versich. Dann katte sie dem Alten ganz sier sich, ned venn ke auch ihre Sossungen, Brau Gehelmrat kuntelmann Mr. 2 zu werden. Ichweren Serzens aussegeben hatte, so lich sich doch nech auf ein Howeren herzens aufsegeben hatte, lo lich fich boch noch auf ein au ihren Gunften abgusallendes Testament einwirten, das ihren Lebensabend sorgles und behanstich gestolten sollte. Mit Bispes-ichnelle gingen diese Ermägungen durch ihren Kopf, während fie laut in betenernbem Tone bingufette:

Sie willen ja, berr Gebeimrat, boft Gie fich in allem und jedem auf Ihre getreue Lebmann verfoffen tonnen!

Bertiebung felat.

Bekanntmadjung

Ich bringe bierbutch gur öffent-lichen Kenninis, bas bie nan der Sirma Oberbe filche Kra ifulter-werte zu Rriedberg gegenüber bem Eilgürerschuppen errichtete

Briiden-Bage

in Betrieb genommen worden ift and von jedermann benutt werben lann.

nn. Der Hilfsauffeher Karl Rifolaus Schwaldelm wurde als Wiege-ifter-Stellvertreter eiblich ver-

Griedberg, ben 2, Moo. 1918. Der Bürgermeifter. 3. B.: Damm.

Bekannimadjung

Das Lierreichnis ber in der ind der Geberg und dem Stadtill Jauertach wohnenden Einemen, welche au dem Unte eines
absten aben Gelchwarenen besein werden fomen, fiegt vom
die einschließtig 13. November
Ta. im beiber Geldbfaure. 1. 36. im hiefigen Gtabthau e Bimmer Re, 10 ju Jebermann

miicht offen. Griebberg, 4. Navember 1918 Der Bürgermeifter

Fortbildungs-Chule.

Rach bem Beichluft bes Schul im tommenden Abniertzalbigitz die eine verbildungsichuspiliche igen Anaben hieiger Erdet, de Die den Verbildungsichuspiliche igen Anaben fiech im Betuch ter Fortoilbungsichte herunge-weiten werden; Diesetben haben sich zweide Am-neidung Nonnerstag, d. 7. Nou, rachmitige Silhe im stadtichen Industriage Silhe im stadtichen Intuipriden. Im Godtert grauerbach foll die kinneldung Areitag, d. 8. Nou, rachmitige führt, im neuen Schuldung Schulzerichen Amerikang Areitag, d. 8. Nou, rachmitige del bie erfolgen. Briedberg, den 4. Nov. 1218.

Briebberg, ben 4. Roo, 1918 Der Schulvorftanb.

Birtenreifer= Berfteigerung

im Greiherrlich von Senlichen Revier Engeltal bei Mitenftabt. Die Berfieigerung ber Birten-reifer findet Dienotag, den 12. Ro-vember, nach Zusammentunit 1 Uhr, am Dose ftatt.

Todes:Anzeige

Allen Berwandten, Freunden und Befannten die traurige Mittellung, bag gestern, den 3. November, meine innigstgetiebte Frau und treusorgende Blutter unseres Kindes, meine liebe Tochter und Schweiter

Fran Marie Clifabethe Barzecha

geb. Wengel

nach fangem, ichwerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben im faft vollenbeten Sb. Lebenstahre verichteben ift.

Dber-Roobad, ben 4. November 1918.

Die trauernd Sinterbliebenen:

3. b. R .: Johannes Bargedja.

Die Beerdigung findet Dienstag, ben 5. Rovember, nachmittags 3 Uhr ftatt.

Frachtitudguter merben am 6., 7. und 8. November gur Beforderung nicht angenommen. Frantfurt (Main), den 4. November 1918.

Rönigl. Gijenbahndirettion.

Schulbücher Schreib= u. Zeichenwaren für Gemerbeichüler empfiehlt

Buchhandlung Friedr. Streckjuß,

wieder eingetroffen.

Tapeten- und Linoleumhaus

Kögler,

Offeriere Zigaretten tein Criati Wille Wit. 200. Gute Ware!

B. Bornemann, Bersfeld (&.n.)

Nechnungen in allen Formaten liefert ichnell und dillig gene "cagesjeilung" 3.6.



Arbeiten solche billig um Baumwoffe.

> 10 Strümpfen und Socken

Strick-Westen.

Clementine Stern Friaghery in Hessen, Raiserstrasse 51, gegenüb, d. Engelapotheke

einige Bagen Spren. Peter Veith,

Ther- und Biegenbod-Berfanf.

Die Gemeinde Affenheim lagt Donnerstan, ben 7. bo. Mts. auf hießeim Rathans um 11 Uhr einen Ber und Ziegen. od öffent-lich vertieigern.

Allienheim, ben 4 Mon 1918 Gr. Gurgermeifteret Affenheim.

Sait neues

Flobert,

Seinr d Soultheis in Steinfurth bei Bab-Raubeim

Bettfedern

werben gereinigt in meinem Saule. Frang Rees, Dorheim, Erblengaffe 19,



Spreu und Häcksel

maggonmeile in lau en gelucht. Offerten unter Rr. 2082 an bie eichaf sfelle ber "Neuen Tages

Salbverded

preistocet in verlaufen. Willi. 639, Reicheisheim i. b. 28., Untere hamaaffe 10.

Vorsdiuss- & Credit-Verein Friedberg.

Eingetragene Genessenschaft mit beschrankler Haltoffine Gegr. 1864. Reichsbank-Giro-Conto. Tel.-No. 15

Entgegennahme von Spar-Einlagen. zu den höchsten Zinssätzen.

Provisionsfreier Checkverkehr. Conto-Corrent-Credit-

Gewährung. Diskontierung von Wechseln.

Verwahrung u. Verwal-tung von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons etc.

Vermittelung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den mässigst. Bedingungen.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer, in der eiserne Schrankfächer (Safes) in verschied. Grössen vermielet werden.

Zelchmungen auf alle an den deutschen Börsen zur Auf-lage kommenden neuen Auleihen jeder Arf werden von uns zu den Ausgabe-Bediagungen angenommen, ohne daß dies in den einze nen Fällen bewondern bekannt gemacht wird.